

ziehen. Eins mit der Ziegenherde, die du zu hüten hast.

Was interessiert uns die Welt da unten, sagen die jungen Hirten aus dem obersten Pustertal, dem hintersten Gsiesertal, wo die Sommer noch trocken und heiß und die Winter noch schneereich und kalt sind, so, wie es der liebe Gott seinerzeit vorgesehen hat. Was schert uns das Chaos da unten, der Zivilisationswahnsinn, Neun-Uhr-Meetings, Horrormeldungen, Hungersnot in Äthiopien, Geiselnahme im Sudan, Atomunglück in Japan, Burn-out, diesmal hat's den Toblacher Bürgermeister erwischt, umgefallen ist er, mitten auf dem Dorfplatz, vor der Kirche, einfach so, das Glas Blauburgunder noch in der Hand. Da lag er dann, halb tot, der gute Wein sammelte sich in den Rillen der Pflastersteine, fraß sich in die Erde. Da kreperte er fast, der Bürgermeister. Weil er immer erst um Mitternacht nach Hause

kam. Wegen der vielen Arbeit, sagen die Leute im Dorf. Musste ja so kommen.

Was schert uns diese Welt, fragen sich die Hirtenjungen, und haben sich die Antwort längst selbst gegeben, sind der Welt entflohen, in die Berge. Wohin denn sonst, als Alpenkind? Von hier oben siehst du tagsüber, wenn dich die Sonne nicht zu sehr blendet, unten kleine Punkte, die sich bewegen, wie Ameisen. Du siehst abends die Lichter dieser armseligen Kreaturen, die es verlernt haben, mit der Sonne zu kommen, mit den Schatten zu gehen.

Doch es gibt kein Entrinnen. Das wissen die Hirtenjungen aus dem obersten Pustertal, dem hintersten Gsiesertal, der Fels wird steiler, schroffer, jeder Schritt gefährlicher, aber den Himmel erreichst du nie, nur, wenn du Glück hast, die oberste Spitze des Berges. Und dort steht ein Kreuz, weil der Mensch schon da gewesen ist, und du schaust ins Tal und siehst

sie heraufkraxeln, weil sie nicht unten bleiben wollen, diese Talbewohner, weil sie auch das Glück spüren wollen, das die Hirtenjungen empfinden. Und die dann, wenn sie es überhaupt schaffen und nicht vorher abrutschen, das Glück am Gipfel mit einem Selfie verwechseln.

Diese Leute, sie bringen Unglück, sagen die Hirtenjungen. Sie sollten unten bleiben. Nicht zum Kreuz hochjagen. Nicht den Gipfel erklimmen.



Der Schwenbacher Matthias, den alle nur den Hias nannten, erkannte schon von Weitem, dass mit dem Gipfelkreuz etwas nicht stimmte. Und mit dem Wetter sowieso nicht. Er war der kleinen Berta gefolgt, wie fast jeden Tag. Während seine anderen siebzehn Ziegen brave

Viecher waren und ihm ohne zu murksen zur Alm und in den Stall folgten, bockte die kleine Berta. Von wem es das wohl hatte, das Zicklein? Von seiner Mutter ganz bestimmt nicht. Die brave Senta war ein herzensgutes Geschöpf, meckerte nie, hielt still beim Melken, es musste Bertas Vater gewesen sein, der ihr das Gen des Ungehorsams eingepflanzt hatte. Der Hias tippte auf Rocky, den schwarzen Riesen mit den Drachenaugen, genau aber wusste er es nicht.

Er war der kleinen Berta auf dem Grat, der zur Westscharte führte, nachgeeilt. Normalerweise wartete sie dort auf ihn. Der Hias hatte in der Schule unten im Dorf gelernt, Tiere könnten nicht lachen, doch er war sicher, dass das nicht stimmte. Was wussten diese Tallehrer schon. Sie hatten noch nie die Berta am Ende des Grats stehen sehen, mit ihrem schelmischen Zickleingrinsen.

Doch diesmal war da nichts. Kein Grinsen, keine Berta. Nur dieses nie gesehene Feuerrot, das zwischen den eilig wandernden grauen Wolken hervorstach, die glatten Felsen zum Brennen brachte.

Der Hias schaute den Hang hinunter. Keine Berta. Er pfiiff. Er rief nach ihr. Nichts. Der Wind rauschte und blies ihm fast den Hut vom Kopf. Er lief den Jägersteig am Rande des Gerölls ein Stück hoch, vom Sattel aus würde er bis zu den Bergketten Österreichs, zur Venedigergruppe und zur Glocknergruppe sehen können.

Hinter dem Grat warteten die dicken schwarzen Gewitterwolken. Sie kämpften sich die Dreitausender empor. Sie warfen mit Blitzen um sich, was unten im tiefen Pustertal und seinen Seitentälern wirkte, als spielten die Engel mit Lichtschwertern. Was die verlogenen Leut' unten im Tal schnell noch einen Rosenkranz mehr beten ließ.